

Teilprojekt 3: „Kollektives Gedächtnis als Basis einer Identifikation mit Europa“ *Zwischenbericht – April 2013*

Projektidee und Spezifikation der Forschungsfrage

Gemeinsame Vergangenheitsdeutungen gelten gemeinhin als wichtiger Baustein für die Herstellung und Aufrechterhaltung kollektiver Identitäten. Die Kernfrage des Projektes lautet, wie und in welchem Maße spezifisch nationalstaatliche Vergangenheitsbilder durch transnationale Erinnerungen ergänzt oder gar ersetzt werden. Diese allgemeine Frage wird im Projekt folgendermaßen spezifiziert:

- 1) Zunächst wird zwischen drei Aspekten von Erinnerungen differenziert: 1. die historischen *Ereignisse*, Personen oder Entwicklungen, auf die Bezug genommen wird, 2. deren *Deutungen* und Interpretationen und 3. unterschiedliche *Modi* und Legitimationsmuster von Erinnerungen. *Modi der Erinnerung* beschreiben Formen der Erinnerung, die nicht an bestimmte Ereignisse oder Personen geknüpft sind, so z.B. den Topos „aus der Vergangenheit lernen“.
- 2) Für alle drei Aspekte werden verschiedene Raumbezügen von Erinnerungen unterschieden. Erinnerungen können sich a) auf die eigene Nation (*national*) beziehen, b) auf ein anderes Land bzw. einen anderen nationalstaatlichen Kontext (*intergesellschaftlich*) oder können c) einen nationenübergreifenden Bezug aufweisen (*transnational*), entweder mit besonderem Bezug auf Europa (*transnational-europäisch*) oder auf die gesamte Welt (*transnational-global*).
- 3) Die Analyse der Erinnerungen erfolgt auf zwei Ebenen. Auf der Ebene der *institutionalisierten Erinnerung* (a) werden öffentliche bzw. offizielle Erinnerungspraktiken und -rituale untersucht. Dies geschieht vor allem auf der Grundlage einer Rekonstruktion der einschlägigen Fachliteratur. Von der *institutionalisierten Erinnerung* kann man die Erinnerung der Bürger oder auch *geteilte Erinnerung* (b) unterscheiden. Gemeint sind damit jedoch keine rein individuellen Erinnerungen, sondern ausschließlich solche, die aufgrund gemeinsamer Referenzobjekte zumindest potenziell von allen Mitgliedern einer Gesellschaft geteilt werden können. Für die Untersuchung der geteilten Erinnerungen ist die Durchführung von Fokusgruppeninterviews vorgesehen.
- 4) Die Untersuchung erfolgt in vier europäischen Ländern: Deutschland, Polen, Großbritannien und Spanien. Entgegen der ursprünglichen Planung im Forschungsantrag wurde auf Anregung eines Gutachters Schweden als viertes Land durch Spanien ersetzt.

Bisherige Arbeiten

Wir haben in der ersten Projektphase für die beiden Ebenen der Erinnerung genauer spezifiziert, welche Materialien und Texte ausgewertet werden sollen bzw. welche Personen mit welchem Leitfaden befragt werden sollen.

- 1) Auf der Ebene der *institutionalisierten Erinnerung* (a) wird derzeit auf Grundlage der bereits existierenden Fachliteratur zu jedem Land ein Text erstellt, der die jeweilige Erinnerungskultur in ihren Grundzügen beschreibt (grundlegende Erinnerungsnarrative, öffentliche und offizielle Erinnerungspraktiken, wichtige kulturelle Artefakte, etc.). Diese Überblicksdarstellungen sollen später ergänzt werden durch Einzelfallanalysen bestimmter Erinnerungspraktiken. Bereits begonnen wurde mit der Analyse staatlich ratifizierter Geschichtsdarstellungen (Websites oder Broschüren) sowie mit der Analyse von staatlichen Gedenktagen und -reden. Später sollen noch Analysen von Schulbüchern und Lehrplänen für den Geschichtsunterricht sowie von Ausstellungen in Nationalmuseen folgen.
- 2) Auf der Ebene der *geteilten Erinnerungen* (b) wurde zunächst die zu erhebende Stichprobe festgelegt. Pro Land sollen vier Fokusgruppen mit jeweils 8-10 Teilnehmern interviewt werden. Dabei soll es sich um Personen einer Altersgruppe (25-45 Jahre) handeln, die sich im Bildungsgrad und in ihrer transnationalen Erfahrung unterscheiden. Beim Bildungsgrad sollen niedrig Gebildete (mittlerer Schulabschluss bzw. Berufsausbildung) und Hochgebildete (Hochschulreife oder Hochschulstudium) befragt werden. Bei der transnationalen Erfahrung ist das Unterscheidungsmerkmal ein Aufenthalt in einem anderen Land für mindestens zwei Jahre. Die Gruppen sollen jeweils bildungshomogen sein, so dass sich folgende Matrix ergibt:

Gruppe 1 niedrig gebildet keine transnationale Erfahrung	Gruppe 2 niedrig gebildet transnationale Erfahrung
Gruppe 3 hochgebildet keine transnationale Erfahrung	Gruppe 4 hochgebildet transnationale Erfahrung

Nach Möglichkeit sollen alle Befragten in derselben Branche beschäftigt sein, etwa im Gesundheitsbereich (d.h. Ärzte bzw. Krankenpfleger)

Darüber hinaus wurde ein Gesprächsleitfaden entwickelt. Bei den einzelnen Fragen des Leitfadens handelt es sich um Operationalisierungen unserer theoretisch abgeleiteten Fragestellung (siehe 1) Im Folgenden ist die Struktur des Leitfadens ohne wörtliche Formulierungen aufgeführt:

Vorlauf	
	Begrüßung / Warm-Up
	Erläuterung des Vorgehens
	Erläuterung des Themas

Hauptuntersuchung	
2.1 Nationale Erinnerung	
1	Wichtige Ereignisse und Personen
2	Medien / Quellen (Schule, Filme, Familie, Museen)
3	Wahrnehmung der eigenen Geschichte im Ausland
4	Ereignisse die offiziell erinnert werden sollen
2.2 intergesellschaftliche Erinnerung	
5	Bedeutung von Ereignissen für andere Länder
6	Bedeutung von Ereignissen aus anderen Ländern
7	Bedeutung von Ereignissen aus PL, ES, UK
2.3 Europäische Erinnerung	
8	Ereignisse, die für ganz Europa wichtig sind
9	Modus der Erinnerung
10	Errichtung eines Europäischen Geschichtsmuseums
10a	Einführung eines europäischen Geschichtsbuches
11	Europäische Geschichtspolitik (Einheit vs. Vielfalt)
12	Holocaust als europäisches Ereignis
13	Kommunismus als europäisches Ereignis
13a	Vertreibung als europäisches Ereignis (nur wenn in 1 oder 2 genannt)
14	Europa als Erfolgsgeschichte
3 Abspann	
	Abschluss, Dank

Der Leitfaden wurde anhand von Pretests überprüft und überarbeitet. Dazu wurden bisher bereits sieben Gruppeninterviews mit polnischen und deutschen Teilnehmern geführt. Weitere Pretests, besonders mit niedriger Gebildeten und spanischen sowie britischen Teilnehmern, folgen. Für die Hauptuntersuchung soll ein professionelles Befragungsinstitut beauftragt werden. Hierzu wurden bereits Angebote eingeholt und Verhandlungen geführt, die Hauptuntersuchung findet voraussichtlich im 3. Quartal 2013 statt.